Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 55 (1998)

Heft: 6: Späte Mütter sind spitze!

Rubrik: Die praktische Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Faulbaum

Rote und schwarze Beeren, weissgrüne Blätter und ein fauliger Geruch – das sind die äusseren Charakteristika des Faulbaumes. Er blüht von Mai bis Juni und besticht keineswegs durch ausladende Blütenpracht. Man trifft Rhamnus frangula L., wie der zwei bis drei Meter hohe Strauch heisst, in moorigen Gegenden, an Sümpfen und Bachufern sowie in Laubwäldern bis auf etwa 1000 Meter Höhe.

Für die Heilkunde ist der Strauch aufgrund seiner Rinde interessant, aus der man ein gutes Abführmittel gewinnt. Im Gegensatz zu vielen anderen Laxantien bringt der Faulbaum auch bei Langzeitanwendung – so jedenfalls Richard Willfort in seinem Buch «Gesundheit durch Heilkräuter» – keine Gewöhnung mit sich. Die Faulbaumrinde wird empfohlen bei Dickdarmerschlaffung und genereller Darmträgheit. Bewährt hat sie sich auch bei chronischer Verstopfung, Völlegefühl sowie Hämorrhoiden. Cortex Frangulae wird vielfach selbst pflanzlichen Abführmitteln wie Rizinus vorgezogen.

Richard Willfort empfiehlt folgende Bereitung eines Abführtees: «Man setzt 1 Teelöffel voll der zerkleinerten Faulbaumrinde mit 1 Tasse Wasser kalt an und lässt ganz kurz aufkochen. Man trinke den Tee am Abend vor dem Schlafengehen.» Vorsicht: Den Tee der Faulbaumrinde trinkt man am besten mit etwas Zurückhaltung. Obwohl er zu milden Abführmitteln gehört, können grössere Mengen (oder zu starke Abkochungen) dennoch recht effektiv sein.

Faulbaumrinde ist unter anderem auch im A.Vogel-Präparat Linoforce, einem pflanzlichen Darmregulans auf der Basis von Leinsamen, enthalten. • CU

Der GN-Wandertip

Malerwanderung am Untersee

«Chaibe schöni Vögeli häsch gmolet», schrieb sein deutscher Malerkollege Otto Marquard 1951 an den «Bauernmaler, Holzfäller, Tagelöhner und Landarbeiter» Adolf Dietrich – der heute als grösster naiver Maler der Schweiz gilt. Jeden Mittwoch und Samstag (und, auf Anfrage, auch an anderen Tagen) finden in Berlingen bis Oktober Wanderungen auf den Spuren Dietrichs statt. Ein Rundgang dauert ca. eine Stunde, führt vom Dietrich-Museum aus durch das Dorf Berlingen und via Panoramaweg zurück ins Museum. Wer will, kann danach in einem der Restaurants am See einen Dietrich-Teller verzehren. Nach Absprache finden die Wanderungen auch für Taubstumme und Blinde statt.

Info: Urs Oskar Keller, Adolf-Dietrich-Haus, Seestrasse 26, Postfach 81, CH 8267 Berlingen, Tel./Fax CH 052/761 13 33.

Augenentzündung

«Weisst Du, wer dir dienlich sein kann, wenn eines Deiner Angehörigen an Augenentzündung leidet, weil es zu lange im Schnee war oder sich im Sonnenschein beim Rudern zu lange auf dem Wasser aufgehalten hat? Nein, du weisst es nicht, was du unternehmen sollst, wenn nachts die Augen brennen? Sehr einfach, du benötigst dazu ein Ei, nimmst davon das Eiklar, also das sog. Eiweiss, das du, nachdem du es leicht geschlagen hast, auf ein Tüchlein streichst und dieses sachte auf die Augen bindest. Du wirst darüber erfreut sein, dass dein Patient schlafen kann, weil sich der starke Brand verliert, und es mag sein, dass bis zum Morgen die Entzündung ganz oder z.T. verschwunden ist.»

*Aus: **«Der kleine Doktor»** von Alfred Vogel*

Natur in Miniatur (8)

Feuerwanzen